

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

SAUDI-ARABIEN

1970



Bestellnummer : 130300 - 700028

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

I n n h a l t

	Seite
Vorbemerkung	3
Karte	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	5
Erläuterungen zum Tabellenteil	5
 Tabellen	
Klimadaten	8
Gebiet und Bevölkerung	8
Gesundheitswesen	9
Bildungswesen	9
Erwerbstätigkeit	10
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	10
Produzierendes Gewerbe	12
Außenhandel	12
Verkehr	14
Fremdenverkehr	15
Geld und Kredit	15
Öffentliche Finanzen	16
Preise und Löhne	17
Sozialprodukt	18
Zahlungsbilanz	19
 Entwicklungsplanung	 20
Entwicklungshilfe	20
Quellenhinweis	21

A b k ü r z u n g e n

kg	=	Kilogramm	S.Rl.	=	Saudi Riyal
dz	=	Doppelzentner	US-\$	=	US-Dollar
t	=	Tonne	DM	=	Deutsche Mark
mm	=	Millimeter	kW	=	Kilowatt
m	=	Meter	kWh	=	Kilowattstunde
km	=	Kilometer	St	=	Stück
qm	=	Quadratmeter	Mill.	=	Million
ha	=	Hektar	JA	=	Jahresanfang
qkm	=	Quadratkilometer	JM	=	Jahresmitte
l	=	Liter	JE	=	Jahresende
imp gal	=	imperial gallon = 4,546 l	D	=	Durchschnitt bei nicht addierbaren Größen
cbm	=	Kubikmeter			

Z e i c h e n e r k l ä r u n g

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung abgeschlossen im Juli 1970

Erschienen im Juli 1970

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM 1,-

V o r b e m e r k u n g

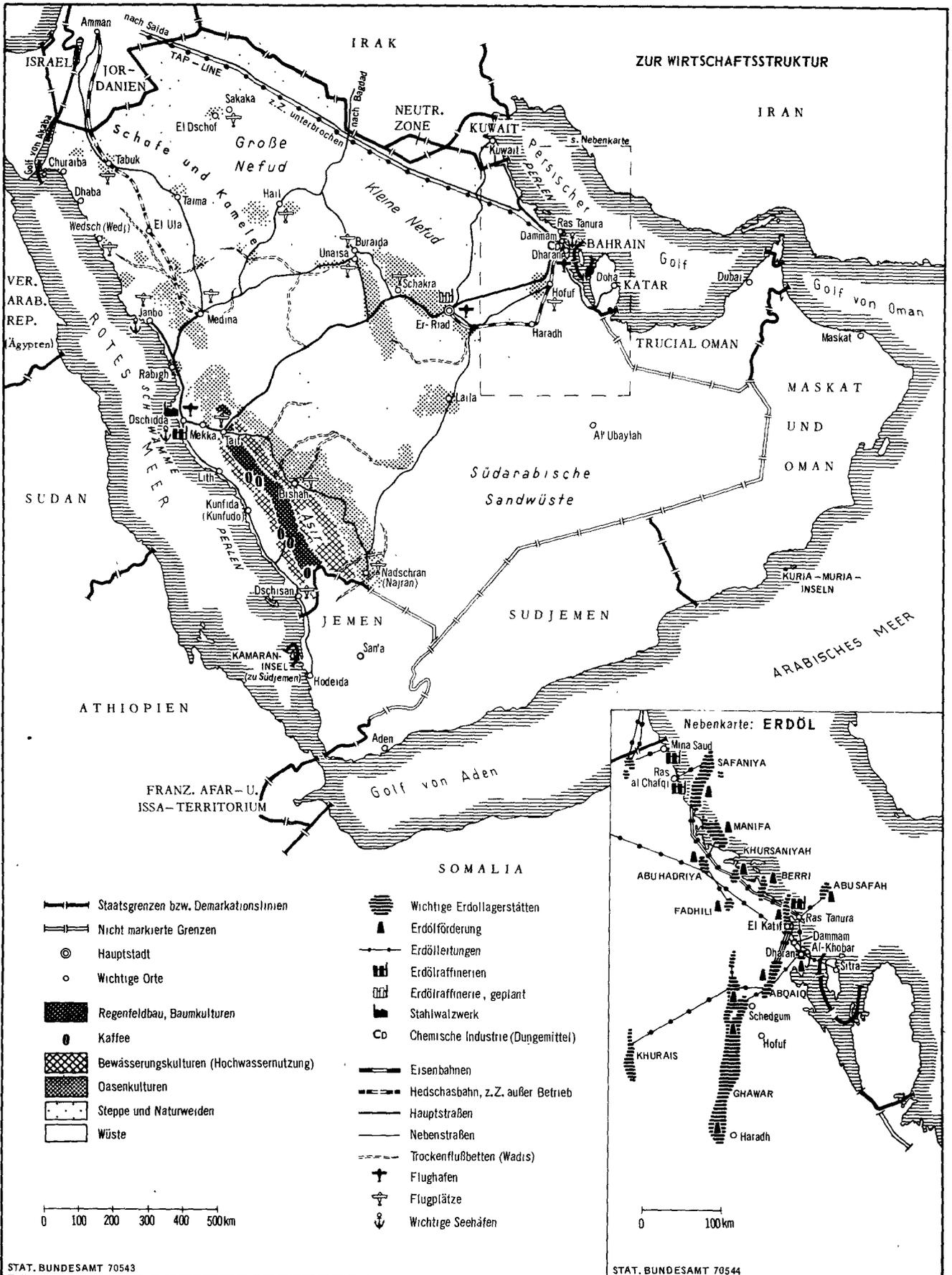
Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine präzisere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

SAUDI-ARABIEN



Karte: Statistisches Bundesamt unter Mitarbeit des Instituts für Landeskunde

Saudi-Arabien (Al Mamlakah Al'Arabiya As-Sa'udiya) ist eine unabhängige, erbliche, absolute Monarchie. Anstelle einer Verfassung gilt ein Dekret von 1932. Ein 1960 ausgearbeiteter Verfassungsentwurf sieht eine konstitutionelle Monarchie vor.

Staatsoberhaupt und Regierungschef ist seit 1964 König Faisal ibn Abdul-Asis, der zugleich das Amt des Außenministers wahrnimmt. Er regiert als absoluter Herrscher und übt die oberste legislative, exekutive und richterliche Gewalt aus. Er ist auch das geistliche Oberhaupt des Landes. Lediglich das islamische Recht der Scharia und des Korans beschränken seine Macht. Der vom König ernannte Ministerrat ist das einzige Regierungsgremium. Im Hedschas besteht seit 1926 eine ernannte Ratsversammlung (Madschlis al-Schura), die noch gelegentlich zusammentritt. Politische Gruppierungen sind noch nicht in Parteien organisiert.

Es gibt bisher keine einheitliche Verwaltung. Die fünf wichtigsten Verwaltungseinheiten ("Provinzen") sind Nedschd, Hedschas, das Fürstentum Asir, die Ostprovinz (El Hasa) und das nach dem Krieg mit Jemen 1934 hinzugekommene Nedschran. In Nedschd wurde das patriarcha-

lische System der Stammesverfassungen beibehalten, in Hedschas eine modernere zentrale Verwaltung eingeführt. Hedschas wird von seiner Hauptstadt Mekka aus weitgehend getrennt verwaltet. Die unteren Verwaltungsorgane sind Emirate (Hauptgemeinde- oder Bezirksräte), Stammes- und Dorfärzte. Die Abgrenzung räumlicher Verwaltungsbezirke oder sachlicher Zuständigkeiten ist erschwert bzw. Veränderungen unterworfen, weil die nomadische Lebensform und die Bindung der Autorität an persönliche Verwandtschafts- oder Treueverhältnisse feste Verwaltungsnormen kaum zulassen. Die politische Hauptstadt ist Er-Riad, die geistliche Mekka. Seit 1938 besteht an der Grenze zum Irak eine Neutrale Zone. Die andere Neutrale Zone (an der Grenze zu Kuwait) ist im Mai 1966 verwaltungsmaÙig (nicht völkerrechtlich) zwischen beiden Staaten aufgeteilt worden.

Saudi-Arabien ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen mit Ausnahme der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), der Zwischenstaatlichen Beratenden Organisation für Seeschifffahrt (IMCO) und des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens (GATT). Außerdem gehört es der Arabischen Liga an.

E r l ä u t e r u n g e n z u m T a b e l l e n t e i l

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g : Das Land nimmt den zentralen Hauptteil der arabischen Halbinsel ein. Im Süden ist nur die Grenze mit Jemen festgelegt. Die Landschaft Nedschd im Innern umfaßt ein Hochplateau (Stein- und Sandwüsten in Höhen zwischen 600 und 1 000 m), das von Westen nach Osten abfällt. Von Nordosten nach Südwesten verläuft ein steil eingetiefter Talzug (ein Hindernis für die Wanderungen der nomadischen Bevölkerung). Nur im Norden und Osten liegen einige Oasen, deren sesshafte Bevölkerung Feldbau betreibt. An der Westküste liegt zwischen dem Golf von Akaba und der Landschaft Asir in 160 bis 350 km Breite das frühere Vizekönigreich Hedschas, dessen schmale Küstenebene von steil aufragenden Bergen begrenzt wird. In den Wadis und Tälern des Gebirges gibt es hinreichende Wasservorkommen und fruchtbare Böden. Asir, ein Hochplateau (1 500 bis 2 000 m), das sich im Süden anschließt, fällt von Westen nach Osten allmählich ab. Hier fallen die höchsten Niederschläge. Die Küstenebene ("Tihama") ist fruchtbares Ackerland, die Westhänge der Gebirge sind mit Terrassenfeldern bedeckt. Die Luftfeuchtigkeit ist an der flachen, niedrigen Küste sehr hoch, obwohl nur geringe Niederschläge fallen. Die Böden sind oft fruchtbar, müssen aber bewässert werden. Es gibt keine ständigen natürlichen Binnengewässer. In manchen Teilen des Landes regnet es jahrelang überhaupt nicht.

Fast die gesamte Bevölkerung besteht aus Arabern. Nach Schätzungen leben etwa zwei Drittel der Bevölkerung nomadisch oder halbnomadisch. Eine genaue Erfassung der Bevölkerung wird hierdurch erschwert. Rund 12 % sind sesshafte Bauern und 22 % leben in den Städten. Die Geburtenrate der nomadischen Bevölkerung gehört vermutlich zu den höchsten in der Welt, wird aber durch die ebenfalls hohe Sterberate kompensiert. Verlässliche Angaben fehlen. Die Bevölkerung ist in zwei

Hauptgruppen gegliedert: in den kleineren und zierlicheren "jemenitischen" Typ (Asir und Hedschas) und in die Hochlandaraber im Landesinnern, die von größerer und kräftigerer Statur sind. Die Bevölkerung der Küstengebiete ist häufig mit fremden Gruppen (darunter auch ehemaligen Negerklaven) vermischt. In Dschidda und Mekka leben u. a. Afghanen, Turkmenen und Indonesier, am Persischen Golf Inder und Pakistaner. Die Zahl der Europäer ist gering. Einwanderer und Saisonarbeiter für die Ölfelder kommen vorwiegend aus den arabischen Nachbarländern.

Die Sprache der Gebildeten ist das klassische Hocharabisch (Verhandlungs- und Schriftsprache); die arabische Volkssprache kennt zahlreiche Dialekte. Handels- und Diplomatensprache ist Englisch. Arabien besitzt mit der Pilgerstadt Mekka das religiöse Zentrum des Islams. Bis auf wenige Ismaeliten in Nedschran und eine schiitische Minderheit in der Ostprovinz gehört die einheimische Bevölkerung der sunnitischen Richtung des Islams an, größtenteils der strenggläubigen Sekte der Wahhabiten, deren Glaube die Staatsreligion ist. Die Forderung nach Einhaltung der Gebote des Korans bestimmt weitgehend das private und öffentliche Leben.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Mit dem Aufblühen der Erdölwirtschaft wurde eine großzügige Gesundheitsfürsorge möglich, die zu einer merklichen Besserung des allgemeinen Gesundheitszustandes geführt hat. Alle staatlichen Leistungen werden Staatsbürgern und ansässigen Ausländern kostenlos gewährt. Pocken und Malaria konnten weitgehend zurückgedrängt werden. Einseitige Ernährung und Abneigung gegen ärztliche Behandlung sind die Hauptursachen des noch vielfach unbefriedigenden Gesundheitszustandes der Nomaden. Infolge unzulänglicher hygienischer Verhältnisse und mangelhaf-

ter Trinkwasserversorgung sind Infektionskrankheiten, insbesondere Bilharziose und andere, durch Darmparasiten hervorgerufene Krankheiten, noch weit verbreitet.

B i l d u n g s w e s e n : Der Besuch von Schulen und Hochschulen ist unentgeltlich, aber nicht obligatorisch. Bis 1959 waren Mädchen (aus religiösen Gründen) vom Unterricht ausgeschlossen. Gegenwärtig ist der Unterricht für Jungen und Mädchen noch getrennt. Nach einem sechsjährigen Grundschulbesuch können für 3 Jahre Mittelschulen für Handel, Industrie und Landwirtschaft besucht werden. Durch Schülerstipendien wird die praktische Bildung besonders gefördert. Die Oberschule (für 15- bis 18jährige) ist in einen wissenschaftlichen und einen technischen Zweig aufgliedert. Die weitaus meisten Schulen sind staatlich. Daneben gibt es einige Privatschulen (u. a. Schulen einer Erdölfirma). An den öffentlichen Schulen werden vorrangig Religion und die arabische Sprache gelehrt. Einzige Fremdsprache ist Englisch.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Brauchbare statistische Unterlagen über die erwerbstätige Bevölkerung liegen nicht vor. Die sehr konservative patriarchalische Gesellschaftsordnung kennt noch Unfreie und abgemilderte Formen der Haussklaverei, obwohl Sklavenhandel und -haltung verboten sind. Der überwiegende Teil der Erwerbstätigen (Nomaden und Fellachen) ist noch in der Subsistenzwirtschaft tätig. Neben der Erdölförderung mit verhältnismäßig geringem Arbeitskräftebedarf hatte bis vor wenigen Jahren nur noch das Dienstleistungsgewerbe im Bereich des Pilgerverkehrs Bedeutung. Die wirtschaftliche Entwicklung führte zu einer Verschiebung zugunsten der gewerblichen Wirtschaft. Ein erhöhter Arbeitskräftebedarf ist durch die Industrialisierung und die umfangreichen Projekte zur Verbesserung der Infrastruktur bedingt. Obwohl es nicht an Arbeitsuchenden mangelt, fehlen ausgebildete Fachkräfte. Ausbildungsstätten für Facharbeiter und Ingenieure wurden zwar errichtet, doch reicht ihre Kapazität für den steigenden Bedarf an Facharbeitern nicht aus. Gewerkschaften sind verboten.

L a n d - u n d F o r s t w i r t s c h a f t , F i s c h e r e i : Die Landwirtschaft ist lediglich mit rd. 15 % an der Entstehung des Bruttosozialprodukts beteiligt, bildet aber für rd. 75 % der Bevölkerung die einzige Erwerbsmöglichkeit. Bisher wird weniger als 1 % der Gesamtfläche als Ackerland genutzt. Die landwirtschaftliche Entwicklung wird durch die außerordentliche Wasserknappheit stark gehemmt (etwa 80 % der Anbaufläche müssen bewässert werden). Die angestrebte Ausweitung der Ackerfläche und die Ansiedlung bisher nomadisierender Beduinen geben den Bewässerungs- und Drainageprojekten der Regierung besondere Bedeutung. Ende 1968 wurde eine Landreform eingeleitet, deren Ziel eine bessere Nutzung des Bodens ist. Die Bauern werden verpflichtet, zumindest ein Viertel der übereigneten Fläche (5 bis 10 ha) zu bebauen. Nach dreijähriger Versuchsperiode können sie Eigentümer des Bodens werden. Gesellschaften erhalten bis zu 400 ha.

An der Küste des Roten Meeres werden Dattelpalmen, tropische Nutzpflanzen und Gemüse, am Westabhang des

Asirgebirges Zitrusfrüchte, Granatäpfel, Oliven, Kaffee, Getreide, Äpfel, Pfirsiche und Aprikosen angebaut. Oasenkultur herrscht im Innern des Landes. Hier können Datteln, Zitrusfrüchte, Gemüse- und Getreidearten geerntet werden. In geringen Mengen werden ferner Bananen, Feigen, Sago und als Viehfutter Luzerne und türkischer Hanf angebaut. Sonderkulturen sind Farb- und Heilpflanzen: Sennesstrauch, Aloe, Tamarisken, Sandelholz, Balsam, Myrrhe, Weihrauch, Benzoe usw. Außer bei Datteln (nach Irak und Ägypten nimmt das Land den dritten Platz in der Dattelerzeugung ein) erbringt die Landwirtschaft kaum Marktüberschüsse. Sie dient vornehmlich der Selbstversorgung.

Die halb- und vollnomadische Viehhaltung (Schafe und Ziegen stehen an erster Stelle) mit häufigem Wechsel der Weidegründe ist am meisten verbreitet. In der Küstenebene von Asir werden vornehmlich Zebu-Rinder gehalten. Arbeits- und Reittier ist der Esel. Pferde gibt es nur noch wenige.

Die "Waldflächen" (meist Buschwälder aus Akazien, Tamarisken und Wacholder) sind klein und nur für Brennholzgewinnung, nicht aber für eine forstwirtschaftliche Nutzung geeignet. Aufforstungen sollen das Kulturland gegen Wanderdünen schützen.

Während des letzten Jahrzehnts haben die Fischfänge (hauptsächlich Garnelen) stetig zugenommen. Bedeutungsvoll ist auch die Perlen-, Korallen- und Perlmutterfischerei.

P r o d u z i e r e n d e s G e w e r b e : Die wirtschaftliche Existenz des Landes beruht in erster Linie auf der Ausbeutung seiner sehr beträchtlichen Erdölvorkommen.

In der gewerblichen Wirtschaft sind handwerkliche Kleinbetriebe vorherrschend, deren Produkte fast ausschließlich auf dem heimischen Markt abgesetzt werden. Industrielle Großunternehmen gibt es nur in der Erdölbranche.

Angaben über die gesamte Energieerzeugung des Landes liegen nicht vor. Die Kapazitäten der Elektrizitätswerke werden ständig erhöht, ihr Ausbau von der Regierung unterstützt.

Die Erdölvorkommen stellen die wichtigste Einnahmequelle des Landes dar. 1969 stand Saudi-Arabien unter den erdölfördernden Ländern der Erde an fünfter Stelle (nach Iran der größte Erdölproduzent des Nahen Ostens). Die nachgewiesenen Reserven gehören (mit dem Anteil in der Neutralen Zone) zu den größten der Erde. Konzessionen zur Förderung besitzt hauptsächlich die "Arabian American Oil Company" (ARAMCO). Durch die "General Petroleum and Mineral Organization" (Petromin) ist die Regierung an der Ausbeutung der Erdöl- und Erdgasvorkommen beteiligt. Ertragreichste Fördergebiete sind Ghawar (rd. 48 % der Gesamtförderung), Abqaiq (rd. 20 %) und das Vorkommen von Safaniya im Persischen Golf (rd. 17 %). Das geförderte Rohöl wird überwiegend unverarbeitet exportiert.

An sonstigen Bodenschätzen werden Kalkstein, Gips, Salz und Marmor in geringen Mengen gewonnen. Entdeckt

wurden Phosphat, Vorkommen an Naturgas und Kaliumchlorid. Im übrigen wurden größere Lagerstätten von Eisen- erz, Gold, Silber, Kupfer und Bauxit vermutet.

Die verarbeitende Industrie steht - abgesehen von den Petromin-Vorhaben - noch in den Anfängen. Neben textil- und lederverarbeitenden Betrieben sind u. a. Zement-, Ziegel- und Glasfabriken entstanden.

A u ß e n h a n d e l : Die hier vorliegenden Quellen sagen nichts Definitives über den Umfang des Erhebungsgebietes aus. Nachgewiesen wird der Spezialhandel. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Ursprungsland, in der Ausfuhr auf das Bestimmungsland. Erfassungszeitraum ist das islamische Mondjahr, das 11 Tage kürzer ist als das gregorianische Kalenderjahr. Die Wertangaben stellen Grenzübergangswerte dar (Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob). Die Umrechnung auf US-\$ erfolgte für alle Jahre zum Durchschnittskurs von 1 000 Riyal = 222,22 US-\$.

V e r k e h r : Verkehrsmäßig ist das Land ungenügend erschlossen. Einzige Eisenbahnverbindung ist bisher die Strecke (eingleisige Normalspur) von Er-Riad über Dharan nach Dammam. Der Bau bzw. Wiederaufbau des 844 km langen saudiarab. Abschnitts der Hedschas-Bahn (Damaskus-Medina) steht vor der Vollendung. Die Vervollständigung des Straßennetzes wird vorrangig betrieben. Zahlreiche Rohrleitungen führen von den Ölfeldern zu den Häfen und Raffinerien. Ende 1967 hatte das Rohölleitungsnetz eine Länge von 2 265 km und das Pipelinesystem für Erdgas, verflüssigtes Gas und Erdölprodukte eine Länge von rd. 450 km. Die Fernleitung der "Trans Arabian Pipeline Co." (Tapline) zum Mittelmeer ist rd. 1 200 km lang und verfügt über ein rd. 500 km langes Sammelsystem. Die Tapline wurde infolge einer Beschädigung auf syrischem Gebiet im Mai 1970 außer Betrieb gesetzt. Nachdem die Ausbesserungsarbeiten bisher nicht in Gang kamen, scheint Saudi-Arabien die Leitung endgültig aufgeben zu wollen. Seit Juni 1970 fließt kein Öl mehr durch das Leitungssystem. Vorausgegangen war bereits eine 110tägige Unterbrechung im Jahr 1969. Aufgrund des ständig steigenden Seeverkehrs wurden die Häfen vergrößert und modernisiert. Der Erdölhafen Ras Tanura (am Persischen Golf) wurde so ausgebaut, daß er auch von größten Tankern angelaufen werden kann. Neben umfangreichem Güterverkehr bewältigen die Häfen Dschidda und Janbo den größten Teil des Pilgerverkehrs. Vom Hafen Dammam führt die günstigste Verbindung (Eisenbahnlinie) ins Landesinnere und zur Hauptstadt. Die Handelsflotte besitzt einige Tank-schiffe. Wegen der Größe des Landes ist der Luftver-

kehr von besonderer Wichtigkeit. Neben den international bedeutenden Flughäfen von Dschidda und Dharan gibt es noch Flughäfen in Medina, Taif und Er-Riad sowie 25 Flugplätze geringerer Bedeutung. Die nationale Fluggesellschaft "Saudi Arabian Airlines" fliegt alle wichtigen Städte des Landes an.

F r e m d e n v e r k e h r : Statistische Angaben über den Fremdenverkehr liegen nur für den Bereich des Pilgerverkehrs vor. Eine Besuchererlaubnis wird nur für Dschidda und Dharan, in seltenen Fällen auch für Er-Riad erteilt. Die übrigen Orte sind für Nichtmohammedaner ohnehin unzugänglich (besonders streng für Mekka und Medina).

G e l d u n d K r e d i t : Als Zentralbank fungiert die "Saudi Arabian Monetary Agency" (SAMA) in Dschidda. Sie ist Emissionsinstitut, tritt als Bankier der Regierung auf und beaufsichtigt die Geschäftsbanken, von denen zehn (in- und ausländische) im Lande tätig sind. Beschränkungen im Devisen- und Kapitalverkehr bestehen nicht. Mit der Gründung der SAMA emittierte die Regierung das erste saudiarabische Papiergeld. Der Riyal (1 Riyal = 20 Qirsh) ist seit September 1950 zu 50 % durch Gold und Devisen gedeckt.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Haushaltspläne werden erst seit rd. 15 Jahren aufgestellt. Mit rd. 86 % (1968) erbringt der Erdölsektor (Erdölproduktion) den größten Anteil der Staatseinnahmen. Hervorzuheben ist, daß seit Jahren der Staatshaushalt saniert ist und auch weiterhin hohe Ansätze für Entwicklungsprojekte ausweist.

P r e i s e u n d L ö h n e : Die Großhandelspreise und die Lebenshaltungskosten sind dank liberalisierter Einfuhrbestimmungen während der letzten fünf Jahre durchschnittlich um weniger als 1,5 % gestiegen. 1967 war das Volkseinkommen auf 9 Mrd. S.Rl. angewachsen, was rein rechnerisch ein durchschnittliches Pro-Kopf-Einkommen von 1 500 S.Rl. ergibt. Unter den arabischen Staaten nimmt damit das Land (nach Kuwait) den zweiten Platz ein. Lohneinkommen erzielt nur ein kleiner Teil der Bevölkerung, und zwar nur dort, wo eine Marktverflechtung besteht. Der Unterschied zwischen den Löhnen ausgebildeter und ungelernerter Arbeitskräfte in Produktion und Handel ist beträchtlich, ebenso wie bei den Löhnen in den einzelnen Städten, in denen die Lohnhöhe weitgehend von Angebot und Nachfrage bestimmt wird.

Klimadaten
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Hail ¹⁾ 27°N 42°O 961 m	Dschidda 21°N 39°O 6 m	Er-Riad 25°N 47°O 581 m	Bahrain ²⁾ 26°N 50°O 5 m
Monat				

Lufttemperatur °C, Monatsmittel

Januar	10,0	23,9	14,4	17,2
Juli	30,6	31,7	33,8	33,3
Jahr	21,1	28,3	24,6	25,6

Lufttemperatur °C, mittlere tägliche Maxima

Januar	16,7	28,9	21,0	20,0
Juli	38,3	37,1	41,8	37,2
Jahr	28,9	33,4	32,1	29,4

Niederschlag in mm/Anzahl der Tage mit Niederschlag

Januar	10/3	5/1	2/1	7/1
Juli	0/-	0/-	0/-	0/-
Jahr	99/17	64/5	81/10	81/8

Extreme Klimadaten

Feuchtester Monat (mm Niederschlag/an ... Tagen)	.	XII: 30/2	IV: 25/4	II: 18/2
Absolute Temperatur-Maxima (°C)	VII: 44,5	VI: 47,3	VII: 44,4	VIII: 45/0

1) Nordöstlich von Medina. - 2) Britischer Schutzstaat am Persischen Golf.

Römische Zahlen geben die Monate an.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1958	1965	1966	1967	1968
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche	qkm	2 150 000 ^{a)}				
Gesamtbevölkerung ¹⁾	JM 1 000	6 000	6 750	6 870	6 990	7 100
Bevölkerungsdichte	JM Einwohner je qkm	2,8	3,1	3,2	3,3	3,3
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	.	1,7	1,8	1,7	1,6
Bevölkerung in ausgewählten Städten						
Er-Riad, Hauptstadt	1 000	169	225	.	.	300
Dschidda (Jedda)	1 000	148	195	.	.	300
Mekka	1 000	159	185	.	.	250
Hofuf	1 000	100	.	.	.	100
Medina	1 000	72	72	.	.	100
Burida	1 000	40	40	.	.	70
Taif	1 000	.	.	.	.	60

1) Grobe Schätzungen der Vereinten Nationen. Die Ergebnisse der Volkszählung 1964 konnten bisher nicht veröffentlicht werden. Andere amtliche Schätzungen schwanken zwischen drei und sieben Millionen Einwohnern.

a) Infolge des größtenteils nicht markierten und z. T. umstrittenen Grenzverlaufs zwischen Saudi-Arabien und seinen Nachbarländern schwanken die Angaben über die Gesamtfläche des Landes zwischen 1,5 und 2,4 Mill. qkm.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1964	1965	1966	1967
Gesundheitswesen¹⁾						
Krankenhäuser	Anzahl	40	67	80	80	80
Betten in Krankenhäusern	Anzahl	3 668	5 552	5 952	5 952	6 299
Polikliniken 2)	Anzahl	48	157	196	205	205
Krankenstationen 3)	Anzahl	59	239	303	303	303
Ärzte	Anzahl	280	510	525	640	663
Apotheker	Anzahl	21	25	40	41	41
Apothekergehilfen	Anzahl	80	152	313	329	330
Krankenpfleger, voll ausgebildet	Anzahl	361	540	820	986	1 178
Hebammenschwestern	Anzahl	388	447	447	628	633
Impfungen gegen						
Pocken	Anzahl	.	.	938 679	297 798	278 498
Cholera	Anzahl	.	.	240 739	501 385	251 479
Diphtherie	Anzahl	.	.	15 878	10 898	2 023
Typhus abdominalis	Anzahl	.	.	2 626	8 940	2 248
Akute Poliomyelitis	Anzahl	.	.	2 545	7 598	7 016
Keuchhusten	Anzahl	.	.	1 981	1 852	4 177
		1960	1965	1966	1967	1968
Bildungswesen⁴⁾						
Schulen und andere Lehranstalten						
Grundschulen	Anzahl	600	1 072	1 114	1 168	1 212
Mittel- und höhere Schulen 5)	Anzahl	41	79	97	101	154
Berufsbildende Schulen	Anzahl	11	16	16	16	11
Lehrerbildende Anstalten 6)	Anzahl	32	34	59	41	.
Mädchenschulen 7)	Anzahl	49 ^{a)}	179	231	265	306
dar. Privatschulen	Anzahl	33 ^{a)}	24	44	32	67
Hochschulen 8)	Anzahl	11	26	33	37	37
Lehrkräfte						
Grundschulen	Anzahl	4 075 ^{b)}	7 803	8 702	9 900	10 833
dar. Ausländer	Anzahl	1 893	3 831	4 151	4 962	4 658
Mittel- und höhere Schulen 5)	Anzahl	550	1 035	1 313	1 656	2 345
dar. Ausländer	Anzahl	455	742	954	1 178	1 692
Berufsbildende Schulen	Anzahl	146	448	398	385	284
dar. Ausländer	Anzahl	142	308	280	.	.
Lehrerbildende Anstalten 6)	Anzahl	247	477	459	381	.
dar. Ausländer	Anzahl	231	350	335	.	.
Mädchenschulen 7)	Anzahl	113 ^{a)}	1 793	2 350	2 842	3 786
dar. Privatschulen	Anzahl	201	259	327	323	399
Hochschulen	Anzahl	201	436	499	640	667
dar. Ausländer	Anzahl	99	143	247	.	.
Schüler bzw. Studierende						
Grundschulen	1 000	96,0	174,5	193,1	213,0	234,7
Mittel- und höhere Schulen 5)	Anzahl	7 509	18 030	21 373	23 707	30 676
Berufsbildende Schulen	Anzahl	1 081	4 016	2 781	1 718	1 239
Lehrerbildende Anstalten 6)	Anzahl	2 683	7 887	6 440	4 938	.
Mädchenschulen 7)	Anzahl	11 753 ^{a)}	48 065	61 685	79 648	95 729
dar. Privatschulen	Anzahl	6 553 ^{a)}	5 883	8 799	8 488	8 980
Hochschulen 9)	Anzahl	2 455	6 488	7 953	9 399	10 903

1) Die Angaben beziehen sich nur auf den öffentlichen Gesundheitsdienst. - 2) Dispensaries. - 3) Health Centers. - 4) Die Schuljahre enden im Juni des jeweils angegebenen Jahres. - 5) Einschl. theologisches Institut. - 6) 1966 einschl. der den lehrerbildenden Anstalten angeschlossenen Mittelschulen. - 7) Für die Mädchenbildung sind 1961 nur Kindergärten, Grundschulen und lehrerbildende Anstalten erfasst, ab 1964 kommen Mittel- und höhere Schulen hinzu. - 8) Darunter drei Universitäten: Universität Er-Riad (gegr. 1957), die private Universität "King Abdul Aziz" in Dschidda (gegr. 1967) und die Hochschule für islamisches Recht ("Islamische Universität") in Medina (gegr. 1961). - 9) Studierende nach Hauptfächern 1968: insgesamt 10 903, dar.: Theologie 6 721, Islamisches Recht 964, Fächer der philosophischen Fakultät (einschl. Mathematik, Naturwissenschaften, Soziologie) 271, Pädagogik 25, arabische Sprachen 762, Wirtschaftswissenschaften 523, Naturwissenschaften 271, Ingenieurwissenschaften 261, Pharmazie 35, Landwirtschaft 78.

a) 1961. - b) Einschl. Lehrer im Verwaltungsdienst.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968	
Schüler nach Altersgruppen							
6 bis 12 Jahre	% der Altersgruppe	6	15	:	:	:	
12 bis 18 Jahre	% der Altersgruppe	2	5	:	:	:	
Erwachsenenbildung							
Lehranstalten	Anzahl	66	393	397	508	550	
Lehrkräfte	Anzahl	279	1 186	1 369	1 548	1 913	
Teilnehmer	Anzahl	7 168	32 739	33 374	37 698	34 824	
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen	Mill. S. Rl.	148,2	408,3	514,3	549,8	523,9	
1964						1965	
		Er-Riad	Dschidda ¹⁾	Mekka ¹⁾	Dammam	Al-Khobar	Hofuf
Erwerbstätigkeit							
Erwerbstätige in ausgewählten Städten							
insgesamt	Anzahl	12 974	17 550	13 887	5 982	3 853	5 229
dar. Ausländer	Anzahl	5 983	11 144	6 583	2 727	1 864	624
nach Wirtschaftsbereichen							
Land- und Forstwirtschaft	Anzahl	507	-	100	23	-	1 235
Produzierendes Gewerbe	Anzahl	5 326	7 924	7 018	2 524	1 458	1 312
Energiewirtschaft	Anzahl	378	274	287	156	129	60
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	3 083	5 147	2 613	1 414	799	955
Baugewerbe	Anzahl	1 865	2 503	4 118	954	530	297
Handel, Banken, Versicherungen	Anzahl	5 212	6 180	4 552	2 072	1 585	2 278
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Anzahl	89	352	576	575	173	5
Andere Dienstleistungen	Anzahl	1 840	3 020	1 639	788	637	399
Unbekannt	Anzahl	-	74	2	-	-	-
		1960	1962	1963	1964	1965	
Einreisende ausländische Arbeitskräfte 2)							
insgesamt	Anzahl	63 452	56 453	76 669	120 757	150 945	
nach ausgewählten Arbeitsbereichen							
Bildungswesen	Anzahl	2 993	3 907	4 884	1 919	5 016	
Technik und Wissenschaft	Anzahl	582	369	1 313	711	927	
Verwaltung	Anzahl	915	857	891	372	5 638	
Handel	Anzahl	635	800	546	761	1 860	
Transport und Nachrichtenübermittlung	Anzahl	1 373	2 030	2 635	10 223	10 672	
Baugewerbe	Anzahl	30 565	24 508	33 224	31 508	72 364	
1965							
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei							
Flächennutzung							
Landwirtschaftliche Nutzfläche	1 000 ha				85 401		
Ackerland	1 000 ha				373		
Wiesen und Weiden	1 000 ha				85 028 ^{a)}		
Waldfläche	1 000 ha				1 700		
Sonstige Fläche	1 000 ha				127 868 ^{b)}		
Künstlich bewässerte Fläche	1 000 ha				162		

1) Ohne nichtindustrielle Betriebe mit weniger als 20 Beschäftigten. - 2) Die Zahlen enthalten Saisonarbeiter aus Nachbarländern, auswärtige Spezialisten, vor allem aber zahlreiche Pilger, die für ihren Lebensunterhalt arbeiten.

a) Einschl. Hutungen. - b) Davon 2 780 000 ha forstwirtschaftlich nutzbar zu machende Fläche.

Gegenstand der Nachweisung	1964					
	Betriebe			Fläche		
	insgesamt	Eigentum	Pacht	insgesamt	kultiviert	nicht kultiviert
	1 000			1 000 ha		
Landwirtschaft						
Landwirtschaftliche Betriebe 1) nach Besitzverhältnissen und Bodennutzung	96,6	88,8	7,8	462,6	167,5	295,1
	Einheit	1964				
Landwirtschaftliche Betriebe 1) nach Größenklassen						
(von ... bis unter ... ha)						
unter 0,5	1 000			48,3		
0,5 - 1,0	1 000			19,3		
1,0 und darüber	1 000			29,0		
		1961	1965	1966	1967	1968
Verbrauch von Handelsdünger 2)						
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	.	.	2,9	5,1	6,5
Phosphathaltig, berechnet auf P ₂ O ₅	1 000 t	.	.	2,5	3,1	4,0
Kalihaltig, berechnet auf K ₂ O	1 000 t	.	.	1,2	1,9	2,5
Maschinenbestand						
Schlepper	Anzahl	197 ^{a)}	400	470	.	.
Getreideernte ³⁾	1 000 t	220	250	252	255	.
Getreidemenge je Einwohner	kg	36	37	37	37	.
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	120	148	149	150	.
	dz/ha	14,1	14,8	14,8	15,0	.
Gerste	1 000 t	32	32	34	34	.
	dz/ha	12,3	12,8	13,4	13,6	.
Hirse	1 000 t	65	66	66	68	.
Sorghum	1 000 t	50	50	50	52	.
	dz/ha	11,1	11,1	11,1	11,6	.
Reis	1 000 t	3	4	3	3	.
	dz/ha	17,5	23,3	23,6	23,6	.
Tomaten	1 000 t	44	82	108	100	.
Datteln	1 000 t	200	354	375	380	.
Viehbestand ⁴⁾						
Esel	1 000	39	116	120	122	125
Rinder	1 000	63	102	105	150	160
Schafe	1 000	3 000	3 300	3 500	3 800	3 900
Ziegen	1 000	2 205	2 341	2 500	2 900	.
Kamele	1 000	540	344	350	355	.
Kaninchen	1 000	.	41	42	.	.
Hühner	1 000	.	399	333	.	.
Truthühner	1 000	.	4	4	.	.
Enten	1 000	.	4	3	.	.
Tauben	1 000	.	45	45	.	.

1) Ergebnisse eines zwischen 1960 und 1964 in 3 524 Dörfern durchgeführten Landwirtschaftszensus. -

2) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorangegangenen bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 3) Weizen, Gerste, Hirse, Sorghum und Reis. - 4) September.

a) 1963.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961	1965	1966	1967	1968
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Kuhmilch	1 000 t	4	4	4	4	.
Schafmilch	1 000 t	8	7	7	6	.
Ziegenmilch	1 000 t	20	21	21	22	.
Fischerei						
Fangmengen	1 000 t	16,2	18,6	19,9	21,6	27,8
Unsortierte Fische	1 000 t	11,0	12,0	12,8	13,8	15,1
Krustentiere	1 000 t	5,2	6,6	7,1	7,8	12,7
		1960	1965	1966	1967	1968
Produzierendes Gewerbe						
Energiewirtschaft						
Erzeugung von elektrischem Strom						
in Er-Riad	Mill. kWh	.	75,5	104,1	120,3	.
Dschidda	Mill. kWh	.	111,7	135,8	152,1	.
Dharan	Mill. kWh	.	36,6	58,0	67,7	.
Mekka	Mill. kWh	.	34,0	39,3	44,2	.
Medina	Mill. kWh	.	10,3	13,4	14,9	.
Installierte Leistung der Kraftwerke						
in Er-Riad	1 000 kW	.	94,0	130,0	.	.
Mekka	1 000 kW	.	28,6	28,6	30,5	.
Medina	1 000 kW	.	12,1	14,4	14,4	.
	1 000 kW	.	11,1	6,1	6,1	.
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. t	62,1	101,0	119,5	129,3	141,0 ^{a)}
Verarbeitendes Gewerbe						
Flüssiggas	1 000 t	19	435	488	574	915
Motorenbenzin	1 000 t	1 184	2 038	2 115	2 416	2 895
Flugbenzin	1 000 t	33	32	38	15	17
Leuchtöl	1 000 t	766	282	248	372	397
Flugturbinentreibstoff	1 000 t	329	1 075	1 323	1 215	1 697
Dieselmotorenstoff und leichte Heizöle	1 000 t	1 471	1 762	2 217	2 243	2 592
Schwere Heizöle 2)	1 000 t	6 893	9 638	9 113	9 765	11 536
Bitumen	1 000 t	37	46	108	139	136
Zement	1 000 t	105	250	323	410	400
Kalk	1 000 t	5	9	7	9	.
Gips, gebrannt	1 000 t	.	24	28	34	.
		1962/63	1965/66	1966/67	1967/68	1968/69
Außenhandel						
Nationale Statistik ³⁾						
Einfuhr (cif)	Mill. US-\$	281,3	457,4	508,5	491,6	623,1
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	1 029,3	1 519,6	1 701,1	1 745,0	1 989,5
Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. US-\$	+ 748,0	+ 1 062,2	+ 1 192,6	+ 1 253,4	+ 1 366,4
Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern						
EWG						
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	56,2	110,6	123,9	119,1	128,8
Italien	Mill. US-\$	12,9	25,9	30,6	40,0	43,6
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	15,5	31,8	39,2	27,6	29,3
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	31,6	33,2	40,8	32,4	49,8
Japan	Mill. US-\$	57,7	121,0	110,7	115,3	127,6
Libanon	Mill. US-\$	17,5	29,3	33,6	38,5	63,0
	Mill. US-\$	15,3	22,5	38,2	44,2	61,0

1) Ohne Erdölförderung in der ehem. Neutralen Zone (1968 = 22,4 Mill. t; 1969 = 23,7 Mill. t), an der Saudi-Arabien und Kuwait jeweils zur Hälfte beteiligt sind. - 2) Einschl. Rückstandsheizöle (Masut). - 3) Zeiteinheit: Islamisches Mondjahr (11 Tage kürzer als das gregorianische Kalenderjahr).

a) 1969: 148,5 Mill. t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1962/63 ¹⁾	1965/66 ¹⁾	1966/67 ¹⁾	1967/68 ¹⁾	1968/69 ¹⁾
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EWG	Mill. US-\$	204,3	385,2	477,1	457,8	530,2
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	23,8	73,0	79,0	80,0	77,4
Italien	Mill. US-\$	87,8	181,7	224,3	179,9	199,4
Niederlande	Mill. US-\$	51,0	51,9	82,1	100,5	118,6
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	31,4	66,0	135,9	107,1	125,1
Spanien	Mill. US-\$	45,0	79,5	88,0	88,7	124,0
Japan	Mill. US-\$	183,8	325,0	285,7	364,2	461,5
Bahrain	Mill. US-\$	119,9	86,4	86,4	104,6	99,6
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere, Fleisch und Fleischwaren	Mill. US-\$	11,3	19,3	26,2	13,1	49,3
Getreide und Mehl	Mill. US-\$	28,1	40,7	41,1	52,7	50,7
Kaffee, Tee, Gewürze	Mill. US-\$	10,3	12,4	16,9	12,0	14,9
Textilien und Bekleidung	Mill. US-\$	22,7	34,2	32,9	32,7	34,2
Chemische Erzeugnisse	Mill. US-\$	15,3	22,4	26,2	24,7	35,3
Holz	Mill. US-\$	5,7	12,9	11,8	10,0	11,6
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	11,6	22,7	23,1	19,6	39,6
Kraftfahrzeuge und -teile	Mill. US-\$	31,5	73,8	65,3	65,3	66,2
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-\$	12,9	31,1	40,9	33,3	47,3
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Erdöl	Mill. US-\$	1 024,5	1 372,0	1 583,0	1 640,0	1 855,0
		1960	1966	1967	1968	1969
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Saudi-Arabien als Herstellungsland)	1 000 US-\$	125 751	144 191	204 415	229 871	200 840
Ausfuhr (Saudi-Arabien als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	16 311	42 735	46 892	61 102	68 472
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	1 000 US-\$	- 109 440	- 101 456	- 157 523	- 168 769	- 132 368
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Erdöl, roh und getoppt	1 000 US-\$	124 164	143 742	203 454	229 172	199 571
Erdöldestillationserzeugnisse	1 000 US-\$	1 487	29	731	-	22
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse	1 000 US-\$	490	2 182	1 875	2 370	2 627
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	1 496	2 353	1 668	3 541	4 079
Metallwaren	1 000 US-\$	1 306	2 079	1 891	3 416	3 443
Nichtelektrische Maschinen	1 000 US-\$	2 336	9 768	8 902	10 958	11 880
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	1 000 US-\$	2 908	5 913	8 097	7 770	9 493
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	3 294	11 338	13 479	14 611	19 295
Möbel	1 000 US-\$	484	1 840	1 445	1 850	1 717

1) Berichtszeitraum: Islamisches Mondjahr (11 Tage kürzer als das gregorianische Kalenderjahr).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968
Verkehr						
Eisenbahnverkehr						
Streckenlänge	km	.	565	565	.	577
Fahrzeugbestand						
Lokomotiven 1)	Anzahl	.	20	20	25	24
Personenwagen	Anzahl	.	28	28	26	.
Güterwagen	Anzahl	.	643	643	693	684
Personenkilometer	Mill.	25,6	31,9	33,9	37,4	.
Nettotonnenkilometer	Mill.	237,5	55,8	52,1	34,3	.
Straßenverkehr						
Strassenlänge						
Asphaltstraßen	km	1 660	3 715	4 744	5 737	6 695 ^{a)}
Bestand an Kraftfahrzeugen JA						
in Städten	Anzahl	36 382	88 874	102 549	115 020	.
Personenkraftwagen	Anzahl	.	48 926	57 163	64 448	70 400
dar. in:						
Er-Riad	Anzahl	3 617	13 593	16 471	19 530	.
Dschidda	Anzahl	5 202	14 015	16 659	19 766	.
Mekka	Anzahl	3 994	5 927	6 624	7 029	.
Omnibusse	Anzahl	.	4 070	4 438	4 838	.
dar. in:						
Er-Riad	Anzahl	35	469	628	768	.
Dschidda	Anzahl	308	1 135	1 308	1 450	.
Mekka	Anzahl	1 243	1 485	2 003	2 033	.
Lastkraftwagen	Anzahl	.	35 878	40 948	45 734	61 200 ^{b)}
dar. in:						
Er-Riad	Anzahl	3 994	11 928	15 089	17 906	.
Dschidda	Anzahl	2 096	4 827	5 699	6 904	.
Mekka	Anzahl	3 730	4 760	5 048	5 155	.
Seeschifffahrt						
Verkehr über See mit dem Ausland						
Verladene Güter ²⁾	Mill. t	30,4	56,7	74,1	87,2	90,0
Gelöschte Fracht in ausgewählten Häfen						
Dschidda						
Güter	1 000 t	455	938	1 029	800	.
Tiere ³⁾	1 000	386	819	922	1 088	.
Dammam						
Güter	1 000 t	400	758	733	483	.
Janbo						
Güter	1 000 t	17	62	152	189	.
Ausgelaufene Tanker nach ausgewählten Häfen⁴⁾						
Ras Tanura	Anzahl	2 142 ^{c)}	2 389	2 677	2 694	.
Ras al Chafqi	Anzahl	133 ^{c)}	130	261	255	.
Mina Saud Terminal	Anzahl	42 ^{c)}	207	132	114	.
Luftverkehr						
Verkehr auf ausgewählten Flughäfen						
Dschidda						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	125 ^{c)}	181	206	235	.
Aussteiger	1 000	133 ^{c)}	190	206	230	.
Durchreisende ⁵⁾	1 000	5,1 ^{c)}	12,8	10,9	14,0	.
Fracht (einschl. Post)						
Empfang	t	330 ^{c)}	368	1 266 ^{d)}	2 417 ^{d)}	.
Versand	t	45 ^{c)}	315	1 271 ^{d)}	1 889 ^{d)}	.

1) Einschl. Dienstwagen. - 2) Nur Erdöl. - 3) Kamele, Schafe und Rindvieh. - 4) Erdöl und Erdölprodukte. - 5) Nur ausländische Fluggesellschaften.

a) 1969: 6 856 km. - b) Lastkraftwagen und Omnibusse. - c) 1961. - d) Einschl. der nationalen Fluggesellschaft.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968
Dharan						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	.	72	85	104	.
Aussteiger	1 000	.	72	77	101	.
Durchreisende	1 000	.	61	62	59	.
Fracht (einschl. Post)						
Empfang	t	.	1 262	1 222	1 555	.
Versand	t	.	613	1 171	1 182	.
Verkehrsleistungen der nationalen Fluggesellschaft						
Beförderte Personen						
Inlandsverkehr	1 000	.	329	728	.	.
Auslandsverkehr	1 000	.	115	178	.	.
Nachrichtenverkehr						
Briefsendungen ¹⁾	Mill.	46,3	51,0	58,7	62,5	.
Fernsprechanrufe JA	1 000	10,0	28,0	28,5	29,0	44,3
Rundfunkteilnehmer 2)						
Hörfunk	1 000	74 ^{a)}	77	77	77	.
Fernsehen	1 000	7 ^{a)}	30	35	50	.
Fremdenverkehr						
Einreisende ausländische Pilger	1 000	286	294	316	319	375
nach Verkehrswegen						
Landweg	1 000	85	102	96	115	151
Luftweg	1 000	51	91	107	119	130
Seeweg	1 000	150	101	113	84	94
nach ausgewählten Herkunftsländern						
Türkei	%	.	8,8	12,4	13,2	.
Jemen	%	.	9,8	0,7	9,9	.
Pakistan	%	.	3,0	7,6	7,9	.
Iran	%	.	8,5	11,2	7,2	.
Irak	%	.	6,2	6,5	6,1	.
Sudan	%	.	2,2	6,4	5,7	.
Indonesien	%	.	5,2	5,1	5,5	.
Indien	%	.	5,4	5,0	5,0	.
Syrien	%	.	6,3	6,1	4,6	.
Nigeria	%	.	2,6	2,7	3,4	.
Libyen	%	.	5,0	5,8	3,3	.
Kuwait	%	.	1,9	2,1	2,8	.
Marokko	%	.	3,8	2,6	2,6	.
Vereinigte Arabische Republik (Ägypten)	%	.	6,6	3,2	2,2	.
Malaysia	%	.	2,3	2,1	2,0	.
		1960	1965	1968	1969	1970 ³⁾

Geld und Kredit

Währung

Riyal, Saudi Riyal (Rl., S.Rl.) = 20 Qirsh

Kurs New Yorker Notierung	JE	DM für 1 S.Rl.	0,9450	0,9000	0,9000	0,8235	0,8235 ^{b)}
	JE	US-\$ für 1 S.Rl.	0,2250	0,2250	0,2250	0,2250	0,2250 ^{b)}
Gold- und Devisenbestand	JE	Mill. US-\$	171	708	639	560	657 ^{c)}
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 4)	JE	Mill. S.Rl.	515	942	1 454	1 558	1 484
Bargeldumlauf je Einwohner	JE	S.Rl.	.	138	227 ^{d)}	.	.
Bankeinlagen (jederzeit fällige) 5)	JE	Mill. S.Rl.	406	553	748	766	780
Bankkredite an Private	JE	Mill. S.Rl.	549	1 032	1 386	1 612	1 648

1) Inlands- und Auslandsverkehr. Briefsendungen schließen auch Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen ein. - 2) Geräte in Gebrauch. - 3) 31. Januar. - 4) Ohne Bestände der Geschäftsbanken. - 5) Geschäftsbanken.

a) JE. - b) 31. März. - c) 30. April. - d) JM.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Öffentliche Finanzen						
Staatshaushalt ¹⁾						
Einnahmen	Mill. S.Rl.	3 112,0	5 025,0	4 937,0	5 535,5	5 966,0
Einkommensteuer	Mill. S.Rl.	1 793,1	2 826,1	2 432,9	3 065,5	3 521,8
dar. der Ölgesellschaften	Mill. S.Rl.	1 756,6	2 783,4	2 388,8	.	.
Verbrauchssteuern	Mill. S.Rl.	135,0	175,0	192,0	242,5	242,5
Beförderungsteuern	Mill. S.Rl.	42,0	39,0	41,0	45,4	53,8
Royalties	Mill. S.Rl.	813,4	1 160,7	1 126,6	1 177,0	1 325,6
Öffentliche Dienstleistungen	Mill. S.Rl.	21,9	24,0	27,0	90,6	118,4
Hafengebühren	Mill. S.Rl.	10,0	12,0	14,0	.	.
Nachrichtendienste	Mill. S.Rl.	14,0	26,0	27,0	.	.
Sonstige Einnahmen	Mill. S.Rl.	282,6	762,3	1 076,6	.	.
Ausgaben	Mill. S.Rl.	3 112,0	5 025,0	4 937,0	5 535,5	5 966,0
dar.:						
Informationsministerium	Mill. S.Rl.	22,5	123,9	107,4	99,6	98,8
Außenministerium	Mill. S.Rl.	49,2	63,9	54,8	68,3	59,3
Ministerium für Verteidigung und Zivilluftfahrt						
Armee	Mill. S.Rl.	321,2	961,3	729,7	.	.
Luftwaffe	Mill. S.Rl.	28,5	120,8	502,9	.	.
Zivilluftfahrt	Mill. S.Rl.	43,7	137,1	116,6	165,0	154,0
Innenministerium						
Öffentliche Sicherheit	Mill. S.Rl.	112,2	127,9	136,1	.	.
Stadtverwaltungen	Mill. S.Rl.	5,3	341,3	324,9	430,1	382,0
Erziehungsministerium						
Hauptverwaltung (General Bureau)	Mill. S.Rl.	253,0	389,7	363,6 ^{a)}	389,0	384,2
Universität Er-Riad	Mill. S.Rl.	15,6	29,8	.	.	.
Ministerium für Verkehr und Nachrichtenwesen						
Straßen und Häfen	Mill. S.Rl.	26,9	474,1	473,9	647,2	539,0
Eisenbahnen	Mill. S.Rl.	31,8	.	.	.	.
Post und Nachrichtenwesen	Mill. S.Rl.	55,0	78,6	74,9	145,7	160,5
Landwirtschaftsministerium						
Wasserwirtschaft	Mill. S.Rl.	22,0	308,0	394,1 ^{b)}	487,5 ^{b)}	382,3 ^{b)}
Ministerium für Erdöl und Bodenschätze						
Erdöl	Mill. S.Rl.	7,1	16,7	18,0	25,1	23,6
Bodenschätze	Mill. S.Rl.	4,8	45,8	39,6	50,3	53,0
Gesundheitsministerium	Mill. S.Rl.	117,4	160,0	141,9	169,5	168,3
Ministerium für Handel und Industrie	Mill. S.Rl.	10,5	31,1	20,8	30,7	22,9
Ministerium für Wallfahrten und religiöse Stiftungen						
Stiftungen und Moscheen	Mill. S.Rl.	25,2	46,7	45,4	47,7	43,0
Pilgerfahrten	Mill. S.Rl.	2,9	14,3	11,8	12,8	7,4
Entwicklungsausgaben ²⁾	Mill. S.Rl.	1 205,3	1 746,1	2 266,2	2 570,0	2 682,0
dar.:						
Landwirtschaft	Mill. S.Rl.	51,9	220,0	314,2	398,0	300,0
Wasserwirtschaft	Mill. S.Rl.	97,1	.	.	.	.
Handel und Industrie	Mill. S.Rl.	7,9	15,8	7,5	14,0	8,7
Erdöl und Bodenschätze	Mill. S.Rl.	94,6	45,7	41,7	56,0	57,7
Bildungswesen	Mill. S.Rl.	74,0	113,4	76,6	48,0	30,8
dar.:						
Universität Er-Riad	Mill. S.Rl.	2,8	7,3	4,1	.	.
Mädchenschulen	Mill. S.Rl.	13,6	23,2	16,7	.	6,8
Gesundheitswesen	Mill. S.Rl.	23,5	28,3	21,8	14,0	13,5
Stadtverwaltungen	Mill. S.Rl.	165,9	284,0	247,0	.	252,3
Wallfahrten und religiöse Stiftungen	Mill. S.Rl.	15,6	21,7	16,4	19,0	10,7
Straßen und Häfen	Mill. S.Rl.	343,5	422,1	437,6	606,0	500,0
Post und Fernmeldewesen	Mill. S.Rl.	67,5	13,8	14,6	78,0	95,9
Zivilluftfahrt	Mill. S.Rl.	25,7	85,3	71,2	.	104,7

1) Voranschläge. Die Haushaltsjahre 1965 und 1967 laufen vom 15. Oktober des vorhergehenden bis zum 14. Oktober des angegebenen Jahres. Entsprechend dem mohammedanischen Kalender läuft das Finanzjahr 1969 vom 23. September des vorhergehenden bis zum 10. September des angegebenen Jahres, 1970 vom 12. September des vorhergehenden bis zum 31. August des angegebenen Jahres unserer Zeitrechnung. - 2) Die in dieser Tabelle gesondert aufgeführten Entwicklungsausgaben sind in den o. a. Ausgaben des Staatshaushalts bereits enthalten.

a) Einschl. Schulen außer Mädchenschulen, Thaghr Modellschulen in Dschidda und dem Al Asma Modellinstitut. - b) Einschl. Landwirtschaft.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1966	1967	1968	1969
Preise und Löhne						
Preise						
Index der Großhandelspreise	D 1962/63 = 100	101	103	107	110	111
Nahrungsmittel	D 1962/63 = 100	106	109	113	116	117
Textilien	D 1962/63 = 100	90	91	93	92	94
Brennmaterialien	D 1962/63 = 100	93	91	91	91	91
Baumaterialien	D 1962/63 = 100	106	107	115	124	125
Sonstige	D 1962/63 = 100	100	102	102	117	115
		1961	1965	1966	1967	1968
Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Waren in Dschidda 1)						
Weizenmehl, amerikanisch	S.Rl./50 kg	17,17	15,13	18,37	22,08	.
Kaffee, äthiopisch	S.Rl./50 kg	208,33	271,75	260,42	234,16	.
Zucker, kubanisch	S.Rl./50 kg	46,00	63,00	58,00	58,25	.
Hammelfleisch, einheimisch	S.Rl./kg	4,37	5,25	5,67	5,50	.
Rindfleisch, mit Knochen	S.Rl./kg	2,86	4,25	3,69	3,50	.
Baumwollsaatöl	S.Rl./45 kg	76,50	90,00	90,42	82,00	.
Mauersteine	S.Rl./1 000 St	55,00	70,00	70,00	82,50	.
Holz, Weißholz	S.Rl./cbm	281,67	251,75	257,33	307,83	.
Preisindex für die Lebenshaltung						
Haushalte mit einem durchschnittlichen Monatseinkommen von 300 S.Rl.						
Ernährung	1962/63 = 100	.	103	105	109	.
Wohnung ²⁾	1962/63 = 100	.	105	107	111	.
Bekleidung ²⁾	1962/63 = 100	.	104	105	106	.
Verschiedenes ³⁾	1962/63 = 100	.	97	96	92	.
	1962/63 = 100	.	101	101	101	.
Haushalte mit einem durchschnittlichen Monatseinkommen von 600 S.Rl.						
Ernährung	1962/63 = 100	.	103	105	107	.
Wohnung	1962/63 = 100	.	104	106	111	.
Bekleidung ²⁾	1962/63 = 100	.	106	110	112	.
Verschiedenes ³⁾	1962/63 = 100	.	96	98	90	.
	1962/63 = 100	.	101	101	101	.
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Dschidda 1)						
Rindfleisch, mit Knochen	S.Rl./kg	3,23	4,38	3,91	4,00	.
Hammelfleisch, einheimisch	S.Rl./kg	4,70	5,25	5,63	6,00	.
Eier, importiert	S.Rl./5 St	1,00	1,03	1,00	0,88	.
Baumwollsaatöl	S.Rl./kg	1,75	2,06	2,30	2,48	.
Weizenmehl, amerikanisch	S.Rl./kg	0,52	0,50	0,58	0,74	.
Reis, pakistanisch (Bimati)	S.Rl./3 kg	2,83	3,00	3,33	3,91	.
Zwiebeln	S.Rl./kg	0,58	0,70	0,70	0,83	.
Tomaten	S.Rl./kg	1,27	0,75	1,45	1,43	.
Apfelsinen	S.Rl./kg	1,88	1,81	1,77	.	.
Äpfel, libanesisch (1. Sorte)	S.Rl./kg	2,15	2,00	2,00	.	.
Zucker, rumänisch und britisch	S.Rl./kg	0,56	0,63	0,61	0,65	.
Kaffee, äthiopisch	S.Rl./kg	4,64	6,63	6,12	6,00	.
Benzin	S.Rl./imp. gal. ⁴⁾	0,85	0,75	0,75	0,75	.
Leuchtpetroleum	S.Rl./5 imp. gal.	2,33	2,00	2,00	2,00	.

1) Errechnet aus Vierteljahreszahlen; 1961 = 1. bis 3. Quartal. - 2) Einschl. Schuhe. - 3) Einschl. Dienstleistungen. - 4) Imp. gal. = 4,546 l.

Gegenstand der Nachweisung	1964					
	Er-Riad		Dschidda		Mekka	
	Mindest- verdienst	Durch- schnitts- verdienst	Mindest- verdienst	Durch- schnitts- verdienst	Mindest- verdienst	Durch- schnitts- verdienst
S.R.I.						
Löhne						
Durchschnittliche Bruttomonats- verdienste	135	267	100	303	104	279
Inländer	120	314	100	399	104	301
Ausländer	110	336	50	444	80	288
nach Berufsgruppen						
Wissenschaftler, technische und verwandte Fach- kräfte						
Inländer	120	480	150	911	216	261
Ausländer	153	724	346	1 197	383	391
Höhere und gehobene Regierungs- und Verwaltungs- bedienstete 1)						
Inländer	375	1 253	717	1 615	595	933
Ausländer	521	1 121	550	1 456	396	939
Bürokräfte						
Inländer	456	490	421	616	272	534
Ausländer	552	733	423	657	357	609
Verkaufskräfte						
Inländer	202	229	240	267	-	-
Ausländer	120	165	181	243	-	-
Landwirte 2)						
Inländer	220	228	-	-	-	-
Ausländer	187	192	-	-	-	-
Bergleute, Stein- brecher und ver- wandte Berufe						
Inländer	225	225	188	245	-	-
Ausländer	317	317	203	208	-	-
Fachkräfte des Ver- kehrs- und Nach- richtenwesens						
Inländer	294	355	322	338	283	285
Ausländer	251	257	320	408	291	294
Facharbeiter und Produktions- arbeiter 3)						
Inländer	135	267	100	303	104	279
Ausländer	110	328	50	363	80	281
Dienstleistungs- berufe						
Inländer	171	248	100	197	150	181
Ausländer	146	228	100	237	103	194
	Einheit	1962 ⁴⁾	1963 ⁴⁾	1964 ⁴⁾	1965 ⁴⁾	1966 ⁴⁾
Sozialprodukt						
Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten						
in jeweiligen Preisen insgesamt	Mill. Riyal	8 898	9 569	10 244	11 514	13 102
Veränderung gegenüber dem Vorjahr insgesamt	%	.	+ 7,5	+ 7,1	+ 12,4	+ 13,8

1) Einschl. leitender Personen in der Privatwirtschaft. - 2) Einschl. Tierzüchter sowie Fischer und verwandte Berufe. - 3) Einschl. nicht an anderer Stelle eingeordneter Hilfskräfte ("Labourers"). - 4) Rechnungsjahre, welche jeweils am 1. 7. eines jeden Jahres beginnen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1964	1965	1966	1967	1968
Zahlungsbilanz (Salden)						
Leistungsbilanz (Ausfuhrüberschuß (+))	Mill. US-\$	+ 195	+ 215	+ 205	+ 218	+ 199
Warenverkehr (Handelsbilanz)	Mill. US-\$	+ 642	+ 681	+ 899	+ 906	+ 988
Dienstleistungsverkehr	Mill. US-\$	- 447	- 466	- 694	- 688	- 789
Reiseverkehr	Mill. US-\$	+ 12	+ 9	+ 1	- 7	- 5
Übrige Dienstleistungen	Mill. US-\$	- 459	- 475	- 695	- 681	- 784
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen an das Ausland (-) bzw. aus dem Ausland (+))	Mill. US-\$	- 15	- 82	- 77	- 120	- 216
(Saldo der laufenden Posten)	Mill. US-\$	+ 180	+ 133	+ 128	+ 90	- 17
Kapitalbilanz (Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. US-\$	+ 101	+ 25	+ 3	+ 10	- 60
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapital-export:+, Nettokapitalimport:-)	Mill. US-\$	+ 4	- 75	- 100	- 98	+ 8
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapital-export:+, Nettokapitalimport:-)	Mill. US-\$	+ 2	- 40	- 10	+ 48	- 12
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. US-\$	+ 95	+ 140	+ 113	+ 60	- 56
Ungeklärte Beträge	Mill. US-\$	+ 79	+ 108	+ 125	+ 88	+ 43

E n t w i c k l u n g s p l a n u n g

Bis 1961 hatte Saudi-Arabien noch kein. allgemeines Entwicklungsprogramm. Die Planung begann Anfang 1961 mit einem durch königliches Dekret eingesetzten Obersten Planungsrat, der 1965 durch die "Central Planning Organization" ersetzt wurde. Den Entwicklungsplänen dieser Organisation kommt im wesentlichen eine koordinierende Bedeutung zu. Für die Verwirklichung der betreffenden Vorhaben bleiben die Fachministerien zuständig. Im September 1969 billigte der Ministerrat den Rahmen des Fünfjahresplans 1970/71 bis 1975/76, der eine jährliche Zuwachsrate des Bruttosozialprodukts von 9,3 % vorsieht.

Alle Programme saudiarabischer Planungsinstanzen bemühen sich um eine größere Diversifikation der wirtschaftlichen Grundlagen des Landes, um die allzu starke Abhängigkeit vom Erdöl zu verringern. Bisher

stand der Ausbau der Infrastruktur im Vordergrund der staatlichen Entwicklungsvorhaben. Erst neuerdings wird der Übergang zu produktiven Sektoren stärker angestrebt. Das Bestreben, den materiellen Fortschritt mit den religiösen Vorschriften des Islams und den Traditionen des Landes in Einklang zu halten, steht der Entwicklungspolitik jedoch als Maxime voran. Zur weiteren Entwicklung des Erdölsektors gründete die Regierung 1962 die "General Petroleum and Mineral Organization" (Petromin), die selbständig Pläne und Projekte zur Erschließung der Bodenschätze und Entwicklung der petrochemischen Industrie aufstellt und durchführt. Außerdem hat die Petromin einen Fünfjahresplan mit Ausgaben in Höhe von insgesamt 1,5 Mrd. S.Rl. als Beitrag zur Industrialisierung und Entwicklung des Landes erarbeitet.

E n t w i c k l u n g s h i l f e (Nettoleistungen)

1. Multilateral

Auszahlungen der Weltbank, der Internationalen Finanzkorporation (IFC), der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) und anderer Entwicklungsorganisationen, abzüglich Kapitalzeichnungen und Rückzahlungen; ohne Auszahlungen von UN-Institutionen

	Mill. US-\$
1960 bis 1967	- 46,71 ^{a)}
dar.:	
1963	- 8,80 ^{a)}
1964	- 0,80 ^{a)}
1965	- 0,20 ^{a)}
1966	- 22,00 ^{a)}
1967	- 12,00 ^{a)}

Auszahlungen von UN-Institutionen (abzüglich der Beiträge) für technische und soziale Hilfeleistung, aber ohne Weltnahrungsmittelprogramm. Für einige Institutionen, deren Nettoauszahlungen in den amtlichen UN-Berichten nicht ausgewiesen sind, wurden diese von der OECD so genau wie möglich ermittelt.

	Mill. US-\$
1960 bis 1966	1,92
dar.:	
1963	0,26
1964	0,34
1965	0,25
1966	0,24

2. Bilateral

1) Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder¹⁾

1960 bis 1968 keine nennenswerten Leistungen

2) Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentliche und private Leistungen einschl. staatlich garantierter Exportkredite)

	Mill. DM
1950 bis 1969	150,2

3) Wichtige Projekte der deutschen öffentlichen Entwicklungshilfe

Ausbau des Gewerbeschulwesens,
Sonst überwiegend private Leistungen (Investitionen und Exportkredite).

¹⁾ Der Ausschuß für Entwicklungshilfe (Development Assistance Committee/DAC) koordiniert die Entwicklungshilfe der OECD-Länder.

a) Rückflüsse aus früheren Leistungen.

Q u e l l e n h i n w e i s *)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Kingdom of Saudi-Arabia, Ministry of Finance and National Economy, Central Department of Statistics, (Riyadh)	Statistical Yearbook, 1968 Foreign Trade Statistics
Saudi-Arabian Monetary Agency, Jidda	Annual Report Statistical Summary
The Directorate General of Broadcasting, Press and Publications, (Riyadh)	Facts about Saudi-Arabia
Arabian American Oil Company, Dharan	Report of Operations to the Saudi Arab Government

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes sowie der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) und auf das internationale Quellenmaterial verwiesen.